

Dynamisches Duo feiert Abschied

Nach 42 Jahren an Grundschule II verabschiedete sich Elfriede Wollmer, nach 22 Jahren Gereon Muckelmann

Eine „unvergleichliche Ära“ geht an der Grundschule II zu Ende: Mit stehenden Ovationen wurden Leiterin Elfriede Wollmer und Konrektor Gereon Muckelmann in den Ruhestand verabschiedet.

von Karin Waldhüter

Stadtallendorf. Sie tanzten, sangen und klatschten, zeigten Akrobatik, brachten Geschenke und sagten aus tiefstem Herzen Danke. Schüler, Kollegium, Förderverein, Elternbeirat, Kooperationspartner, die „Rentnertruppe“ mit ehemaligen Lehrern und Mitarbeitern, Vertreter des Schulverbundes, des Schulamtes, der Stadt und viele Menschen mehr bereiteten Schulleiterin Elfriede Wollmer und Konrektor Gereon Muckelmann einen bewegenden Abschied.

Seit 42 Jahren arbeitet Elfriede Wollmer an der Schule, davon 33 Jahre als Schulleiterin. Seit 1997 ist Gereon Muckelmann Konrektor. „Unter ihrer Leitung ist eine Schule gestaltet worden, die für den gesamten Landkreis beispielgebend ist, es geht eine wirklich unvergleichliche Ära zu Ende“, sagte Rolf Heckeroth im Namen des Landes Hessen und des staatlichen Schulamtes. Gemeinsam sei es ihnen gelungen, mit dem Kollegium und mit der Schulgemeinde die Grundschulreform der 90er-Jahre und alle weiteren Entwicklungsmöglichkeiten hervorragend umzusetzen. Als Meilensteine nannte Heckeroth unter anderem den Aufbau der Eingangsstufe oder die Etablierung der Inklusion. Mit dem Konzept „Deutsch und PC“ sei die Sprachentwicklung im besonderen Umfang unterstützt worden.

„Süd- und Waldschule sind unter ihrer Leitung zu einem besonders anregungsreichen und förderlichen Lebensraum geworden, in dem Kinder gerne



Die Schüler sagten von Herzen „Danke schön!“. Fotos: Waldhüter

miteinander leben und erfolgreich lernen“, stellte er fest und würdigte die klaren Strukturen, höfliche Umgangsform und die Gelassenheit der 66-jährigen Stadtallendorfer Schulleiterin und deren enormen Arbeitseinsatz. Den 64-jährigen in Raushenberg lebenden Konrektor würdigte er insbesondere für seinen Einsatz bei der Umsetzung der Bauprojekte, beispielsweise des Neubaus an der Süd-schule. Er habe ihn als Musiker beim Schuljubiläum erlebt, sagte Heckeroth: wie gewohnt eher unauffällig im Hintergrund und doch vorbildlich führend. „Sie können stolz sein auf diese Schule“, sagte Heckeroth, bevor er die Entlassungsurkunden überreichte.

Die folgenden Grußworte zeigten Anerkennung, Wertschätzung und vor allem große Dankbarkeit und beinhalteten viele gute Wünsche für die Zukunft. Humorvoll freute sich Petra Theissen im Namen des Schulverbundes Stadtallendorf/Neustadt über so manchen Impuls aus der Sicht eines „alten Hasen“. Für den Landkreis sprach Siegrid Waldheim. Sie hob, wie anschließend Bürgermeister Christian Somogyi zusammen mit der Stadtverordnetenvorsteherin Iлона Schaub, die gute Zusammenarbeit hervor. Gerhard Bitterwolf sprach für den Förderverein, Cornelia Rein-

werden sie vermissen“, sagte Cornelia Reinhardt.

An der Seite ihrer Familien erlebten Elfriede „Elfi“ Wollmer und Gereon Muckelmann im Verlauf noch weitere Überraschungen. Kunterbunt und energiegeladene sagten die Tanz-AG (Leitung Lena Ebel), der Schulchor (Leitung Maria Bromm) und die Akrobatik-AG (Leitung Gerhard Bitterwolf, Marielene Höflich) „Danke schön“. Dagmar Teichert, ehemaliges Mitglied im Schulleitungsteam, überraschte

mit einem bewegenden Gesangsbeitrag und dem Lied „Was uns bleibt“.

Mitglieder des Kollegiums begeisterten instrumental und später unterstützt von Ehemaligen mit einem selbstgetexteten Lied und sangen berührend: „Ihr wart geliebt und akzeptiert“ zur Melodie von „Über den Wolken“ von Reinhard Mey.

In der Tat habe er erst in anderthalb Jahren sein reguläres Pensionsalter erreicht, doch Gereon Muckelmann auf. Klare sein Akku sei leer, noch sei ein Balken da – das aber schon seit geraumer Zeit. In den drei Jahrzehnten und ganz besonders in den vergangenen Jahren ha-

be er beobachtet, wie sich das Kollegium gewandelt habe. Eine große Zahl junger Kolleginnen sei dazu gekommen und habe deutlich erkennbar noch vier Balken auf ihrer Akkuanzeige. Ihnen wünschte er, dass sie es schaffen ihr Engagement lange zu erhalten und dass ihre Bereitschaft dazu adäquat gewürdigt werde.

„Und so kann ich sagen (...), ich habe mich an unserer Schule wohl gefühlt, dazu hat jeder von euch beigetragen und da-

für danke ich euch“, sagte Muckelmann. Den „höchsten Respekt“ sprach er der Schulleiterin

„Sie können stolz sein auf diese Schule.“

Rolf Heckeroth
vom staatlichen Schulamt

aus und freute sich über die vertrauensvolle fast 30-jährige Zusammenarbeit.

Und so fand auch Elfriede Wollmer das passende Schlusswort, indem sie an die vergangenen 42 Jahre erinnerte. Schule habe sich verändert, vor allem in den vergangenen Jahren. Die Herausforderungen seien deutlich gestiegen. Das gelte für alle Schulen: „Aber noch einmal besonders für Schulen mit besonderen pädagogischen Herausforderungen wie unsere Schule.“ Deshalb brauche es die besten Rahmenbedingungen.



Elfriede Wollmer (links) und Gereon Muckelmann (rechts) nahmen Abschied von der Schule.